

Touren- und Foto-Bericht der Wanderung "Kandersteg- Öschinensee



Bericht: bericht-2011-07-24-kandersteg

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Tourenbericht

Tourenbericht Kandersteg-Oeschinensee 24. Juli 2011

Trotz aller Schlechtwettermeldungen und haufenweise Tourenabsagen in den vergangenen drei Wochen boten am Sonntag, 24. Juli, 8 mutige Wanderer dem Wetter die Stirn. Nichts aufhaltend gehts direktissima unter der Gondelbahn Oeschinensee steil bergauf. 400 Höhenmeter und dann KaGi auf der Restaurant-Terrasse bei der Bergstation. Rodeln? Nein wir sind auf Fussmarsch eingestellt und waten durch z. T. aufgeweichtem, schmalen Weg weiter hinauf. Die feuchte Graslandschaft haben wir vor einiger Zeit verlassen und sind im steinigen Gelände mit vielen, vielen Bächen auf einem schönen Bergweg inmitten schwarzem Schiefergestein beim Heuberg angelangt. Die Aussicht ist fantastisch (wänn dä Näbel ewäg isch). Hier gibts Mittagsrast. Alle packen ihr mitgebrachtes aus. Doch, was ist das? Rechaudkerzen, ein quadratisches Ding, Käse und Brot? Ein «Ein-Personen-Raclette-Öfeli». Es funktioniert trotz dem kurzen Schneetreiben und es mundet. Der Nebel verzieht sich und die Landschaft präsentiert sich in ihrem schönsten Kleid. Der Oeschinensee habe Lebensmittelfarbstoff Zusatz erhalten, meint unser ausgebildeter Koch, so blau ist der. Weiter folgen wir dem Bergweg, queren weitere Bäche und sind bald am höchsten Punkt auf 1982 m.ü.M. angelangt. Schnee hat es ein paar Meter oberhalb und auf der Blüemlisalphütte auf 2834 m.ü.M. habe es 30 cm Neuschnee hingepfeffert, informieren uns zwei Wanderer. Jetzt gehts runter an der Alp Oberbärgli vorbei, der mit Stahlseilen gesicherten Felswand entlang und zur verdienten Pause im Berggasthof Unterbärgli. Die Sonne scheint, der See schimmert blau, blauer gehts nimmer, die Fründenhütte ist gesichtet und es wird mit dem Feldstecher die «Fründenschnur» gesucht. Frisch gestärkt gehts wieder über nasse Wiesen weiter, unter tropfenden Felsvorsprüngen hindurch, den See im Seitenblickfeld und schon bald sind wir «Bim Oeschinensee» angelangt, dort hat es massenhaft Touris die sich mit Angelrouten ausgestattet haben und versuchen aus dem blauen See, blaue Forellen zu fangen. Es riecht nach Lagerfeuer und Würsten. Wir aber lassen den Platz mit dem Hotel/Restaurant hinter uns, folgen dem Oeschibach nicht dem geteerten Wanderweg entlang, erblicken linker Hand hoch, ganz hoch oben auf einem ovalen Felsgebilde die Doldenhornhütte mit den roten Fensterläden und sind pünktlich nach Programm am Bahnhof von Kandersteg angelangt. Die Fotos dazu sind auf unserer Homepage anzuschauen. Unserem Wanderleiter Thomas Mühlethaler sei herzlich für diese schöne Tour gedankt.

Erfrischend im Sommer, glasklar im Herbst, eisig im Winter und türkisblau im Frühling: Der Oeschinensee. Er liegt oberhalb von Kandersteg im Berner Oberland. Sein Wasserspiegel liegt durchschnittlich auf einer Höhe von 1578 m. Der See ist bei normalem Wasserstand 56 m tief und hat eine Fläche von 1,2 km². Er entstand durch den Bergrutsch einer Flanke des Doldenhorns, der den Wasserabfluss des Oeschibaches

blockierte. Der See ist ost- und südseitig von den Dreitausendern Blüemlisalp, Oeschinenhorn, Fründenhorn und Doldenhorn eingerahmt, von deren Gletscherbächen er gespeist wird. Der Weg des Wassers ist vielseitig, Unterirdisch abfließend wird das Oeschwasser gefasst und durch mehrere Turbinen zur Ökostromproduktion genutzt. Gefiltert und entkeimt wird es anschliessend als Trinkwasser von Kandersteg genutzt. Vreni Köpfl

Kommentare



Heuberg, der Mittagsplatz



Die Aussicht



Was geschieht da?



Aha, ein Raclette-Feinschmecker, kann den MAG kaum erwarten



Es ist immer noch neblig



Wohin des Weges?



Aha, auf schmalen Pflüder-Pfaden



Nicht diejenigen aus der Werbung, aber ihre Gedanken?...



Ein Tiefblick wie selten



Der Pflüder-Pfad windet sich um die sanften Einbuchtungen



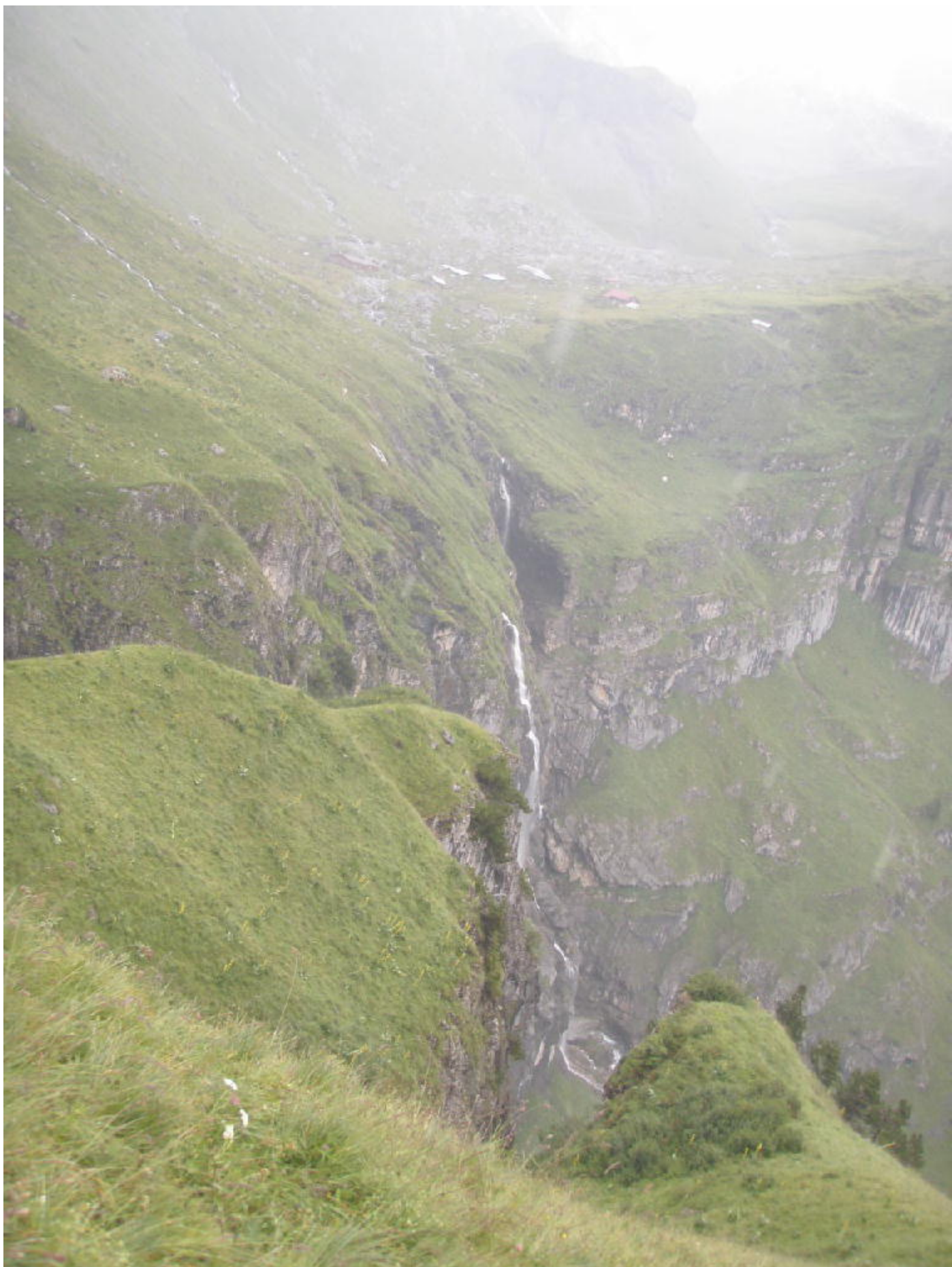
Von oben.



nach unten



Es gibt kein schlechtes Wetter :-)



Formationen wie Steilküsten am Meer, im Hintergrund die Alp Oberbärgli



Fussabdrücke wie zu Dinos Zeiten



Tiefblick zum Rest. Underbärgli, da gibts Verpflegung und Sonne



Blick zurück



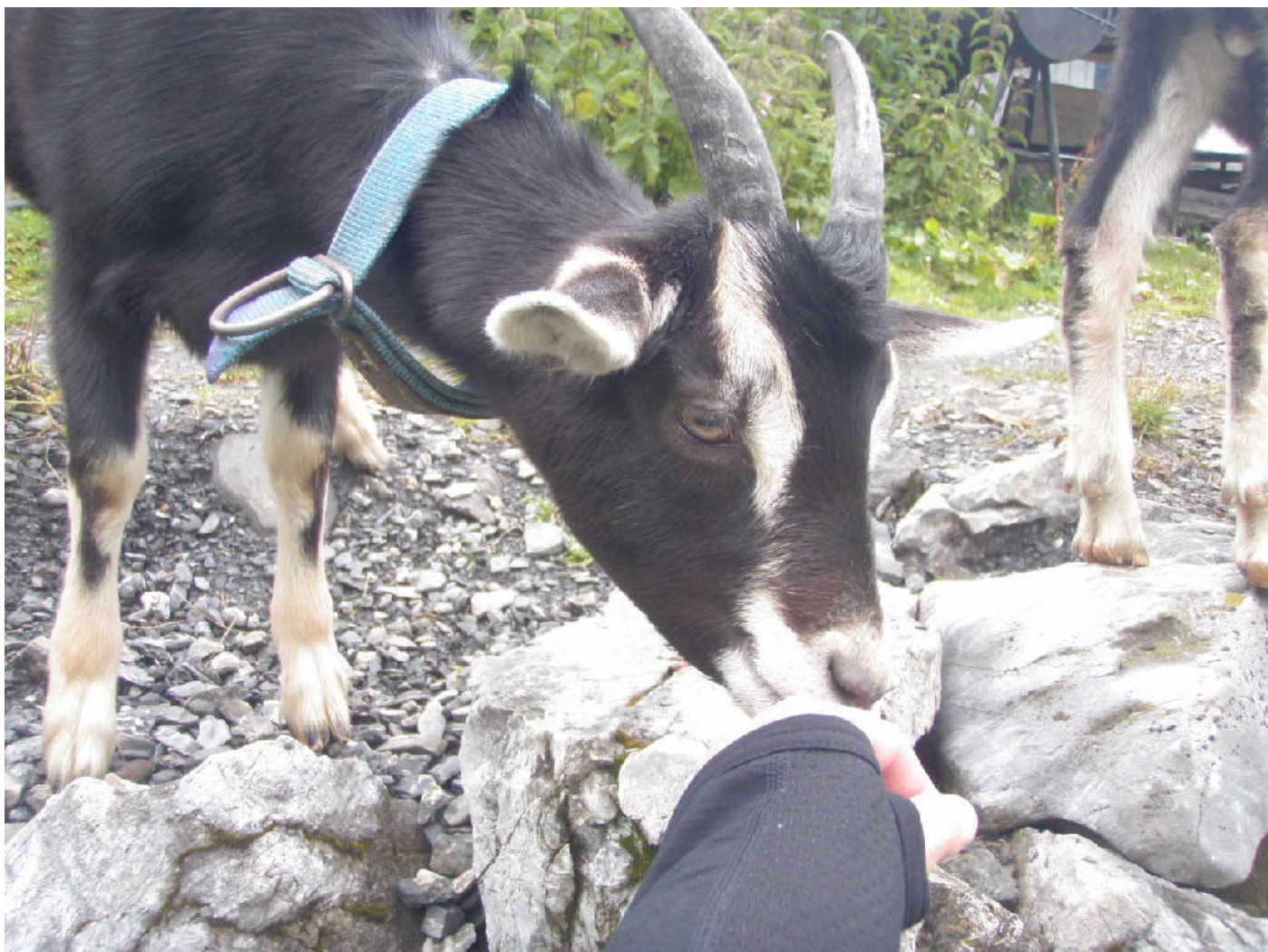
Von da kamen wir, nach dort gehen wir



Eine Alpendusche mit Kerzenlicht



Neugierig?



Nööö



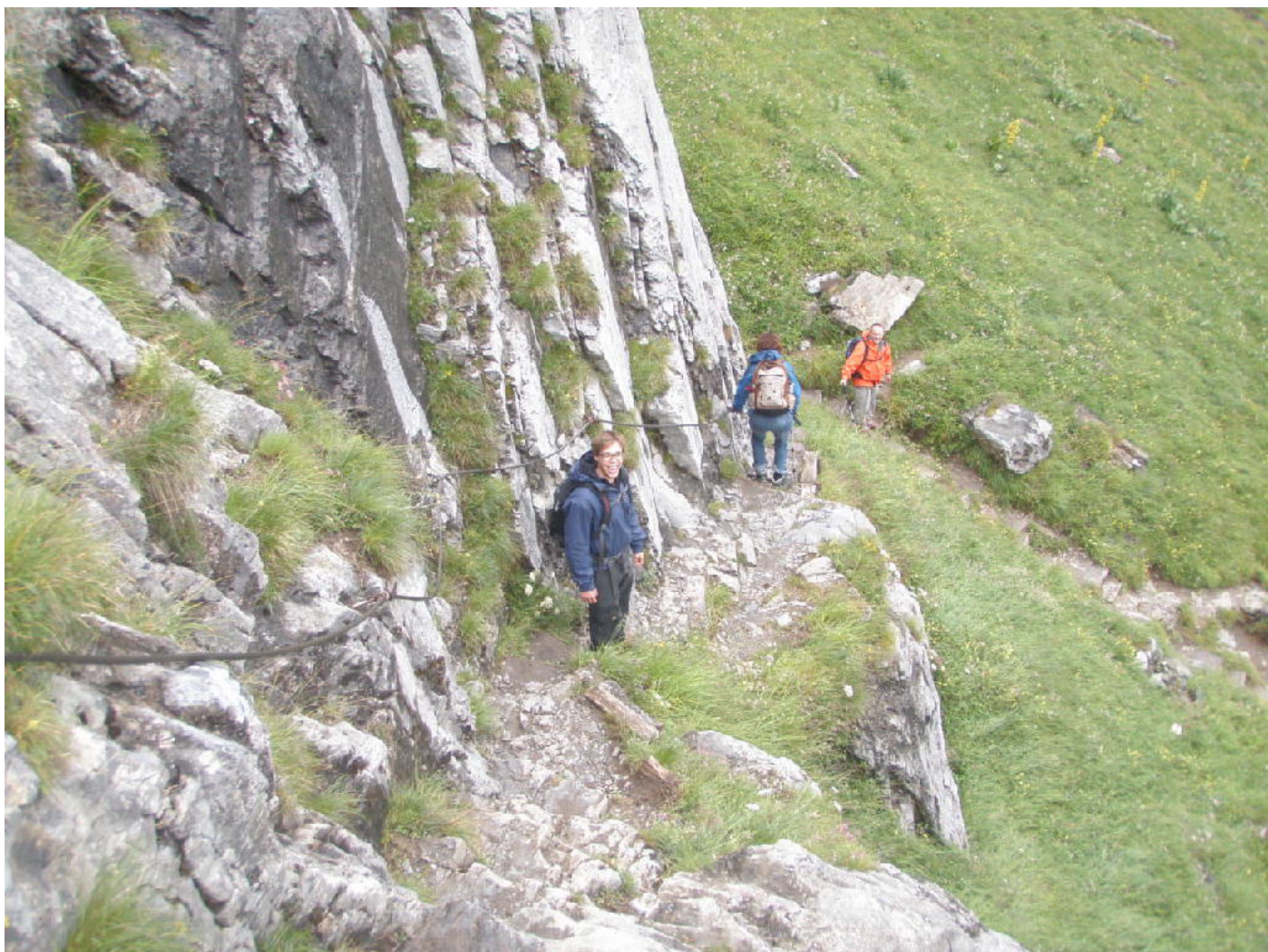
Die Schlüsselstelle zur Halbzeit



Mitten im Abstieg ein seltener Türkenbund (Liliengewächs)



Passage mit Seilen gesichert



Mitten in der Wand



Was für eine Farbe!!



Und weiter gehts auf aussichtsreichem Pfad



Die Fründeschnur ist mit dem Feldstecher nicht zu sehen



Schnappschuss



Es geht dem Ende zu



Voll im Schuss von Müdigkeit keine Spur



Alternative zur geteerten Strasse



Glück gehabt, sieben freie Plätze in einer Reihe